Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 52 (1948-1949)

Heft: 8

Artikel: Die erste Jugendburg der Schweiz

Autor: Acklin, X.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

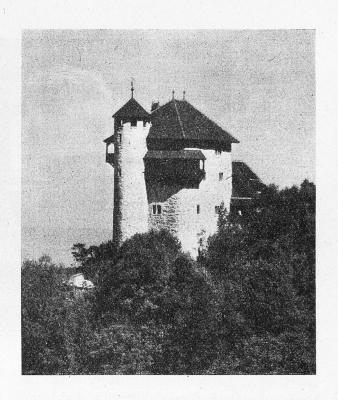
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die erste Jugendburg der Schweiz

Eine Viertelstunde nordwestlich von Maria= stein erhebt sich auf einer Felskanzel, fast ver= borgen im Jurawald, eine romantische Burg: die Jugendburg Rotberg, ein malerischer roma= nischer Bau aus dem 12. Jahrhundert. Der Er= bauer der Burg ist uns nicht bekannt, sie er= scheint um 1273 im Besitze des Hauses Habs= burg-Desterreich, welche sie 1303 an das Bistum Basel verkaufte, und die architektonisch wertvolle Burg Rotherg blieb bis 1815 unter der Herr= schaft der Basler Bischöfe. Später war sie un= verständlicherweise längere Zeit unbewohnt und dem Zerfall überlassen, so daß die einst so prächtige Burg nur noch als traurige Ruine auf unsere Zeit gekommen ist. Sie ist aber erfreulicherweise vor einigen Jahren wieder in ihrer früheren Gestaltung und Schönheit aufgebaut worden, wie wir heute feststellen fönnen.

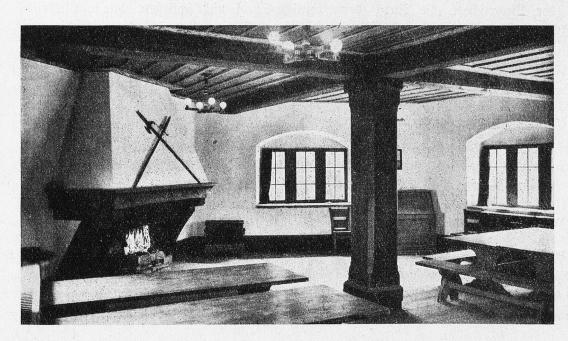
Wir stehen also hier vor der Burg der Jusgend und lesen am Eingang: Erwachsene haben nur sonntags zu bestimmten Zeiten und ledigslich zur Betrachtung dieser Herrlichkeiten Zustritt — die Burg gehört der Jugend: sie darf schalten und walten, wie es ihr gefällt, darf sich als Ritter und Burgsräulein fühlen, darf abends im mächtigen Rittersaal am Kaminseuer sitzen, darf den fröhlichen Liedern fahrender Sänger lauschen und darf nach Herzenslust



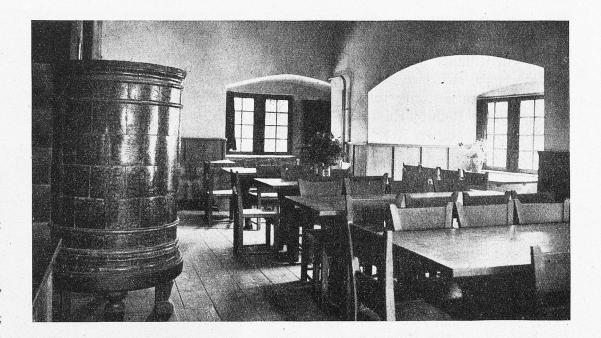
Die malerische Jugendburg Rotberg im Solothurner Jura am Abhang des romantischen Blauen (Blauenberg) auf schroffer Felskanzel thronend.

wandern und die romantischen Burgen und Kuinen am Blauen (Blauenberg) besuchen.

Im Burghof drunten können wir auf der Erinnerungstafel lesen: "Diese Burg ist aus der Ruine des ehemaligen Rittersitzes derer von Rotberg als Denkmal der Arbeit in Zeiten großer Not entstanden. Sie wurde in den Jah-



Jugendburg Rotberg: der mächtige Rittersaal dient der Jugend für gesellige Anlässe



Jugendburg Rotberg: heimeliger Speisesaal mit schöner, stilvoller Einrichtung

ren 1934/35 durch einen freiwilligen Arbeitsdienst arbeitsloser Jugendlicher aus Basel nach
den Plänen des Burgenbauers Eugen Probst
errichtet. Die Mittel hiefür brachten auf: der Allgemeine Konsumverein beider Basel und sein Personal, die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone Basel-Stadt und Solothurn, der Schweizer Burgenverein, die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, gemeinnützige Vereine, Gewertschaften und eine Keihe privater Gönner. Der Allgemeine Konsumverein beider Basel unter Leitung von Emil Angst stellte als Eigentümer der Liegenschaft die Burg der Schweizer Jugend für alle Zeiten zur Verfügung."

Burg Rotberg ist eine Jugendherberge, die allen unsern Burschen und Mädchen offensteht, vortrefflich eingerichtet ist und eine ungekannte kleine Welt erschließt — die Wanderwelt hinter den blauen Bergen. Früh schon wurde die Burg Rotberg von ihren Eigentümern verlassen, die Herren von Rotberg zogen nach Basel. Dieses Adelsgeschlecht gab der Stadt Basel einige bes deutende Männer, allen voran den Bischof Arsnold, dessen prächtige Grabplatte sich dis in die Gegenwart im Münster sindet. Die Ritterburg jedoch schien verloren, dis die heutige Jugendsburg erstand, die von den Jungen selbst erbaut wurde und zu der sie Sorge tragen wie zu einem köstlichen Schatz.

Wir möchten unsere kleine historisch-architektonische Studie nicht schließen, ohne dem liebenswürdigen Abwartsehepaar Gysi für die uns in so entgegenkommender Weise über alles Wissenswerte der ersten Schweizer Jugendburg erteilten Auskünfte an dieser Stelle noch bestens zu danken.

X. Acklin

WINTER

von Jakob Bolli

Ich habe den Winter so gerne Und blicke ihm frei ins Gesicht. Ich grüsse die flockigen Sterne Und trinke ihr silbernes Licht. O Schnee, atmosphärischer Reigen! Vom Morgen bis spät in die Nacht Fällt Reinheit und fröhliches Schweigen Zur Erde als himmlische Fracht. Die Wiese schläft selig in Daunen. Der Hügel: Kristall an Kristall! Die Wipfel des Waldes raunen Und horchen hinaus in das All.